
Angenommen vom FIP-Rat im August 2014 in Bangkok.

FIP-ERKLÄRUNG ZU BERUFSSTANDARDS Ethik-Kodex für Apotheker

Einleitung

Ein Beruf zeichnet sich durch die Bereitschaft der einzelnen Angehörigen dieses Berufsstandes aus, sich an ethischen und professionellen Standards zu orientieren, welche über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen.

Die Rolle des Apothekers entwickelt sich weiter. Der Apotheker wird als Experte für Arzneimittel anerkannt.¹ Apothekern wird im Gesundheitswesen die Verantwortung übertragen, Menschen dabei zu helfen, ihre Gesundheit zu erhalten, Erkrankungen zu vermeiden und, wo medikamentöse Therapie angebracht ist, den verantwortungsvollen Umgang mit Medikamenten zu fördern. Apotheker helfen Patienten und deren Betreuern². Ebenso erbringen sie professionelle Dienstleistungen, um die optimale therapeutische Wirkung der Arzneimittel zu erzielen. Als Apotheker zu praktizieren bedeutet, mit oder ohne Vergütung jede Aufgabe zu übernehmen, bei der berufliche Fähigkeiten und Fachkenntnisse erforderlich sind. Die pharmazeutische Praxis beschränkt sich nicht nur auf die medikamentöse bzw. klinische Versorgung, sondern umfasst auch Arbeiten in Bereichen, die, wie die Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Arzneimitteln, die Gewährleistung der Lieferfähigkeit oder die Beschaffung von Produkten, die Geschäftsführung und Verwaltung, die Schulung, Forschung, Beratung sowie die rechtliche und politische Interessensvertretung, nicht in einer klinischen Beziehung zu Kunden, Patienten oder Betreuern stehen. Deshalb gilt der Ethik-Kodex für Apotheker in allen diesen Bereichen. Apotheker müssen mit Blick auf beschränkt verfügbare Ressourcen und unter Berücksichtigung von Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Gerechtigkeit immer und überall die bestmögliche Versorgung für Kunden, Patienten und Betreuer anstreben. Diese Aufgaben können Apotheker im besten Interesse der Patienten und deren Betreuer aber nur dann erfüllen, wenn sie beruflich autonom agieren können.

Diese Erklärung über die apothekerlichen Berufsstandards soll, unter Berücksichtigung der vorgenannten Definitionen und bezugnehmend auf den pharmazeutischen Ethik-Kodex, jene Verpflichtungen öffentlich festhalten, auf welchen die Verantwortung und die Aufgaben des Apothekers aufbauen.

¹ Der Begriff „Arzneimittel“ wird verwendet, wie von der Weltgesundheitsorganisation empfohlen. Der Begriff „Medikamente“ ist in manchen Bereichen womöglich üblicher.

² Die Begriffe „Betreuer“ oder „Pfleger“ sind als Synonyme zu betrachten.



Dieses auf ethischen Grundsätzen basierende Leitbild soll den für Apotheker verantwortlichen nationalen Berufsverbänden und Behörden dazu dienen, mithilfe ihrer individuellen Ethik-Kodizes Pharmazeuten in deren Beziehung zu Patienten und Pflegern sowie zu Mitgliedern anderer Gesundheitsberufe und zur Gesellschaft im Allgemeinen zu unterstützen. Ebenso soll dieses Leitbild jeden einzelnen Apotheker in seinem Berufsalltag begleiten.

In vielen Ländern sind solche Ethik-Kodizes die Grundlage des Disziplinarrechts von Behörden oder Körperschaften öffentlichen Rechts.

Vor diesem Hintergrund und zu diesem Zweck empfiehlt die FIP, dass:

1. Apothekerverbände in jedem Land die Erstellung eines aktuellen, die beruflichen Pflichten darlegenden Ethik-Kodex für Apotheker durch die zuständigen Behörden initiieren oder unterstützen, und auch Vorkehrungen treffen, um sicherzustellen, dass die Apotheker die Bestimmungen des Kodex einhalten.
2. darüber hinaus erwogen wird, zur Erstellung von transdisziplinären Ethik-Kodizes beizutragen, wo dies möglich ist.
3. Institutionen, die pharmazeutische Ausbildung und berufliche Weiterbildung anbieten, in allen Ländern den Ethik-Kodex und dessen zugrundeliegende Grundsätze wie den Respekt vor der Autonomie des Menschen, die Wohltätigkeit, die Vorsorge und die Gerechtigkeit in ihre Leitbilder für alle Studenten und Fachleute aufnehmen.
4. die in diesen Kodizes formulierten Pflichten mindestens umfassen, dass Apotheker
 - in ihren Beziehungen zu Kunden, Patienten und deren Betreuern sowie Angehörigen aller Gesundheitsberufe einschließlich der Kollegenschaft ehrlich und integer sein und sich nicht in einer Weise verhalten oder so handeln sollen, dass das Ansehen des Berufsstandes leiden oder das Vertrauen der Öffentlichkeit untergraben werden könnte;
 - gewährleisten, dass die Sicherheit, das Wohlbefinden und die Interessen derer, für die sie professionelle Dienstleistungen erbringen, Priorität haben, und dass sie jederzeit als autonome Fachkräfte im Gesundheitswesen handeln und Loyalitätskonflikte und das Potential für Interessenkonflikte in vielen sensiblen Bereichen erkennen;
 - immer professionell nach wissenschaftlichen Grundsätzen und beruflichen Standards, einschließlich der von der Internationalen Pharmazeutischen Föderation entwickelten Standards, handeln;
 - mit Kollegen, Angehörigen der anderen Gesundheitsberufe, Kunden, Patienten, Betreuern und anderen Akteuren im Gesundheitswesen zusammenarbeiten, um zu gewährleisten, dass, mit Bedacht auf die Beschränktheit der verfügbaren Ressourcen und unter Berücksichtigung der Grundsätze von Gleichheit und Gerechtigkeit, sowohl Einzelpersonen als auch der Gesellschaft im Allgemeinen die bestmögliche Gesundheitsversorgung zur Verfügung steht;

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation



- die Vertraulichkeit von Patienteninformationen, auf welche sie im Rahmen ihrer Dienstleistungen Zugriff haben, respektieren, schützen und sicherstellen, dass solche Informationen nur mit der Einwilligung der betreffenden Person oder auf Basis geltender Rechts- und Verwaltungsvorschriften freigegeben werden;
- Patientenrechte respektieren und kulturelle Unterschiede, religiöse, politische und moralische Überzeugungen sowie Werte der Patienten, Betreuer und anderer Angehöriger der Gesundheitsberufe anerkennen und respektieren, insbesondere im Falle eines Konflikts mit den eigenen Überzeugungen;
- kontinuierliche Gesundheitsversorgung für Patienten auf der Grundlage des Respekts der Patientenautonomie auch im Falle eines Konflikts mit eigenen moralischen oder religiösen Überzeugungen gewährleisten;
- die Einhaltung der Rechtsvorschriften, anerkannte Kodizes und Standards bei der Erbringung aller Dienstleistungen und Bereitstellung der pharmazeutischen Produkte einhalten und gewährleisten, dass keine gefälschten Arzneimittel in offizielle Vertriebskanäle gelangen;
- sicherstellen, dass ihre Kompetenz durch ständige Weiterbildung erhalten bleibt.

Fédération
Internationale
Pharmaceutique

International
Pharmaceutical
Federation

Andere für die vorliegende Erklärung relevante FIP-Erklärungen sind:

Erklärung von Tokio (1993) - Standards für die Qualität pharmazeutischer Dienstleistungen (FIP Richtlinien für die gute pharmazeutische Praxis, September 1993) und die revidierte Fassung FIP/WHO GPP (1997, Vancouver)
FIP-Erklärung zu Berufsstandards - Die Rolle des Pharmazeuten bei der Unterstützung der Einhaltung von Langzeitbehandlungen (Sydney 2003)
FIP-Erklärung zu Berufsstandards - „Continuing Professional Development“ (2002, Nizza)
FIP-Grundsatzerklärung zu gefälschten Arzneien (2003, Sydney)
FIP-Deklaration zur Hundertjahrfeier (2012, Amsterdam)

Datum der Annahme : 31. August 2014
Beantragt von : FIP Bureau
Diese Erklärung ersetzt die folgenden früheren FIP-Erklärungen : Diese Erklärung tritt an die Stelle der vom FIP-Rat im Jahr 2004 angenommenen Erklärung sowie der FIP-Grundsatzerklärung Geheimhaltung von Informationen, die Apotheker im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit erhalten, angenommen 2004
Diese Erklärung kann angeführt werden als : FIP-Erklärung zu Berufsstandards - Ethik-Kodex für Apotheker. FIP, 2014. Erhältlich bei: www.fip.org/statements
Diese Erklärung verweist auf die folgenden FIP-Erklärungen und Dokumente : FIP Reference Document on Pharmacist Ethics and Professional Autonomy: Imperatives for Keeping Pharmacy Aligned with the Public Interest. FIP, 2014. Erhältlich bei: www.fip.org/statements